

BLITZGEDANKEN

22.30 Uhr an der Winkelriedfeier in Stans. Die Lichter gehen aus und das Feuerwerk kann beginnen. Doch eigentlich hätte man auf das Ausschalten der Beleuchtung verzichten können. Denn just als das Licht ausging, fingen mit dem Start des Feuerwerks tausend kleine Bildschirme an zu leuchten. Während am Himmel Feuerkugeln explodierten und Bilder in leuchtenden Farben ins Schwarze der Nacht zauberten, hockten unten die Menschen und bannten das Spektakel auf die Festplatte ihres Smartphones. Wer am nächsten Tag gefragt wurde, wie denn das Feuerwerk war, muss zuerst das Telefon zücken und sich das Ganze nochmals anschauen, bevor er eine Aussage zu dieser Frage machen kann. Ein Erlebnis zu filmen, anstatt es ganz einfach zu geniessen, ist heute eher die Regel als die Ausnahme. Es scheint wichtiger zu sein, dass man

zeigen kann, was man alles so erlebt hat, als dass man es tatsächlich erlebt. Mit den tausenden, ja mit der Zeit gar zehntausenden Filmen, Fotos und Tonaufnahmen kann man zwar rein gar nichts anfangen, nur schon wegen der schieren Menge der Daten, aber man hat trotzdem das Gefühl den Moment speichern zu müssen.

Offenbar traut niemand mehr seinem eigenen Gehirn. Erinnerungen haben keinen Platz mehr im Gedächtnis. Da muss Wichtigeres rein als der Genuss eines Momentes, der nicht mehr ist als ein emotionales Hochgefühl. Uns ist es wichtiger, dass wir etwas beweisen können, anstatt es zu geniessen und sei es nur ein Feuerwerk zu Ehren eines Mannes, den es so nie gegeben hat. Wir spielen uns unser ganzes Leben etwas vor. Am Ende merken wir, dass wir unser Smartphone nicht mitnehmen können,

um den Engeln da oben zu zeigen, wie toll doch das Feuerwerk an der Winkelriedfeier 2022 war.

Ich nehme jetzt die Sonne auf. Man kann ja nie wissen, ob es in den Ferien mal regnet. Dann bin ich froh, wenn ich etwas Sonne aus meinem Natel-Akkutanken kann. Ich frage mich aber – muss ich auch Sonnencreme einreiben, wenn ich mich von der Natelsonne bräunen lasse?

Guido Irgendwieüberflüssig